

MEDIVERBUND AG • Liebknechtstraße 29 • 70565 Stuttgart

Liebknechtstraße 29
70565 Stuttgart (Deutschland)
Telefon 0711 806079-0
Telefax 0711 806079-555

E-Mail info@medi-verbund.de
www.medi-verbund.de

Ansprechpartner:
Sophia Nürk

Telefon (0711) 806079-268
Telefax (0711) 806079-7584
E-Mail vertraege@medi-verbund.de

- **Vertrag:** § 140a Diabetologievertrag
Datum: 20.05.2025
Betreff: Durchführung der Präventionsleistungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Vorstandes der Diabetologen e.G. möchten wir Sie auf das beigefügte Schreiben aufmerksam machen und Sie darauf hinweisen, dass die Weiterführung des DAK-Diabetologievertrages gefährdet ist. Bitte beachten Sie, dass die Durchführung und Abrechnung der Präventionsleistungen eine wesentliche Rolle für den Erhalt des Vertrages spielen. Sie werden in Kürze von MEDI über Ihre individuelle Quote hinsichtlich des Verhältnisses abgerechneter Präventionsleistungen zu Betreuungsleistungen informiert. Bei Bedarf können Sie sich gerne telefonisch unter 0711- 806079268 melden, um Ihre individuelle Quote bereits vorab zu erfahren.

Bei Fragen können Sie sich gerne melden.

Freundliche Grüße

Ihr Vertragsteam der MEDIVERBUND AG



MEDIVERBUND AG

Vorstand: Dr. jur. Wolfgang Schnörer
Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. med. Norbert Smetak
Sitz: Stuttgart • Amtsgericht Stuttgart HRB 735113 • USt-IdNr. DE224428552 • IK 660810157
Besuchen Sie uns auch auf: blog.medi-verbund.de • facebook.com/mediverbund
twitter.com/mediverbund • medi-verbund.de/youtube

Die Weiterführung des DAK-Vertrags ist akut gefährdet!!! Sofortiges Handeln ist notwendig!!!

Diabetologen eG Baden-Württemberg – Adenauerplatz 4 – 69115 Heidelberg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 05.05.2025 fand eine Sitzung von uns Vorständen, MEDI und der DAK-Gesundheit i. R. des DAK-Lenkungsausschusses zum Diabetesvertrag statt. Hierbei haben uns die Vertreter der DAK-G mitgeteilt, dass eine wesentliche Zielsetzung der DAK-G zum Vertrag, nämlich die umfassende Durchführung der Präventionsmodule für alle Menschen mit Diabetes, nicht in dem beabsichtigten Maße erreicht wird. Das Verhältnis von abgerechneten Präventionsmodulen zur Betreuungsleistung schwankte nach wie vor zwischen 35 und 38% und ist somit **weit unter** dem Niveau, das durch diesen Vertrag angestrebt wurde. Ebenso ist **keine** kontinuierliche Steigerung des Abrechnungsvolumens über alle Quartale hinweg wahrzunehmen.

Allen Beteiligten ist klar, dass aufgrund der Belastungen in den Praxen, des Aufwandes für die Präventionsleistungen und auch des komplexen Abrechnungssystems, die Präventionsmodule nicht einfach zu realisieren sind. Trotz der Komplexität haben viele Praxen es offensichtlich geschafft, die Durchführung der Präventionsmodule zu implementieren, wie die Statistik zeigt. Wohlgedacht: Mit dem Vertrag geht es der DAK-G aber auch darum, möglichst viele DAK-Versicherte, die einen Diabetes haben, in den Selektivvertrag einzuschreiben und die Präventionsmodule durchzuführen. Mehrfach wurden online Seminare und Beratungen zur Abrechnung der Präventionsmodule von uns via MEDI angeboten und von Ihnen genutzt. Für uns unverständlich ist, dass trotz der kommunizierten Notwendigkeit und der angebotenen Hilfsmöglichkeiten hier keine Zunahme bei der Durchführung von Präventionsmodulen stattgefunden hat.

Infolge dieser Entwicklung **beabsichtigt die DAK-G den Diabetesvertrag zu Ende Q1/ 2026 zu kündigen**. Wir konnten in intensiven Verhandlungen mit der DAK-G erreichen, dass diese Kündigung dann zurückgenommen wird, wenn wir bis dahin eine entsprechende Steigerung der Präventionsleistungen erreichen können. Angestrebt wird als Ziel eine Verhältniszahl von deutlich über **40%** (abgerechnete Präventionsleistungen in Euro geteilt durch die abgerechneten Vertragsleistungen in Euro (nicht pro Patient:in)). Diese Steigerung ist unter anderem dadurch gut zu erreichen, indem mehr Patient:innen in den Vertrag eingeschrieben werden. Außerdem kann die Durchführung von Präventionsleistungen insgesamt erhöht werden, insbesondere von der Anzahl der Praxen, die o.g. Verhältniszahl noch nicht erreicht haben.

Wir bitten Sie deshalb eindringlich: **Bitte schreiben Sie ab sofort alle DAK-Versicherten, die einen Diabetes haben, in den Diabetesvertrag ein und führen Sie die Präventionsleistungen bei allen durch.** Wenn Sie Probleme bei der Organisation des Prozederes haben, können Sie sich gerne an uns wenden und wir können Ihnen erklären, wie wir dies in unseren Praxen realisiert haben. Gefährden Sie bitte nicht den Vertrag für alle! **Solidarisches Verhalten** ist jetzt gefragt, egal welche Priorität Sie den Präventionsleistungen bisher eingeräumt haben: **Führen Sie es bitte durch!!!**

Unser Diabetesvertrag mit der DAK-G ist vorbildlich für ganz Deutschland. In keinem Bundesland wird spezifische diabetologische Leistung so bedingungslos gefördert. Wir haben somit Modellcharakter, der von der Bundesebene der DAK-G beobachtet wird. Ein wichtiges Argument für diesen Vertrag war das **Versprechen und ist die Vereinbarung, Präventionsleistungen zu steigern.** Dieses Commitment sind wir mit der Vertragsunterzeichnung eingegangen.

Sollten wir bis Q4/ 2025 den Erwartungen der DAK-G an die Umsetzung der Präventionsmodule nicht entsprechen können, werden wir den Vertrag definitiv verlieren.

Mit hoffnungsvollen und kollegialen Grüßen

Ihre

Dr. Richard Daikeler

Dr. Bernhard Zweigle

Vorstände der Diabetologen e. G. Baden-Württemberg